



Unsere Sommerprojekte
für das Kinderheim
Maison des Anges



2016 ✓



2017 ✓



2018 ✓



2019

Jahresbericht 2017 der Präsidentin

Eine Frage der Perspektive

Mit jedem Jahr gibt es kleine Fortschritte in Haiti, wenn man sie sehen will. Es ist eine Frage der Perspektive: schauen wir auf die bedrohlichen Generalstreiks, die im Herbst waren? Auf den noch weniger zur Verfügung stehenden und damit noch teureren Strom? Oder haben wir einen Blick für das Ganze: trotz Abzug der UNO-Truppen, ist das Land ruhig geblieben und in diesem Jahr ist Haiti bezüglich Naturkatastrophen mit einem blauen Auge davon gekommen.



Als Förderverein blicken wir auf ein erfolgreiches und sehr erfreuliches drittes Vereinsjahr zurück. Im Maison des Anges ist die Heimleitung dennoch täglich herausgefordert: finanziell hängen sie von unseren monatlichen Unterstützungszahlungen und Investitionen aus der Schweiz ab, zu diesen kommen Beträge aus den spärlichen Adoptionsvermittlungen und punktuellen Spenden aus anderen Ländern hinzu. Die Januar 2017-Unterstützung mussten wir bereits vor Weihnachten 2016 auslösen, damit das Heim über die Runden kam.

Freude bereitete das Weihnachtsgeschenk eines unserer Sponsoren aus der Schweiz,

welches im Januar nach komplizierten Zollformalitäten abgeholt werden konnte: Leslie Maximilien, Ehemann der Heimleiterin, transportierte das Trampolin ins Maison des Anges (Mda), liess es dort montieren und seither ist es das wichtigste Spielgerät auf dem ganzen Heimgelände für alle Altersstufen. Es bedeutet Lebensfreude pur für gross und klein!



Frühlingsreise

Auf unserer Reise im April 2017 begleiteten mich Daniela Baumann und Betty Heimgartner. Daniela war bereits im Herbst 2016 dabei gewesen. Für Betty Heimgartner war es die erste Reise nach Haiti und überhaupt in ein Drittweltland. Betty Heimgartner schreibt seit zwei Jahren die Verdankungen für den Verein. Gemeinsam gestalteten wir die Abendprogramme für die Kinder. Es war eine wahre Freude mit den Kindern zu singen, Geschichten zu erzählen war etwas schwieriger, denn die Kinder waren sehr unruhig. Gruppenspiele im Innenhof zu spielen erforderten von Daniela und Betty auch viel Kreativität. Die Patenkinder freuten sich wieder über Post und Geschenke aus der Schweiz und Deutschland.

Unser Besuch im April 2017 war überschattet von der Krebs-Krankheit von Frank Bazin. Frank lebte nicht im Maison des Anges, stand uns aber als Bruder von Carline Bazin nahe. Carline ist eine Studentin der Erziehungswissenschaften, welche von zwei unserer Paten unterstützt wird. Sie hilft uns in allen sprachlichen und kulturellen Fragen. Frank starb 23-jährig, zwei Wochen nach unserer Abreise Ende April. Wir leisteten vor Ort palliative

Förderverein Kinderheim Maison des Anges
c/o Miranda Bammert-Zahn, Schulstrasse 16,
CH-5645 Aettenschwil, Tel. +41 79 729 00 13
Neu auch: [Online Spenden](#) möglich

Email: info@mda-haiti.ch, www.mda-haiti.ch
Spendenkonto: Raiffeisenbank, 5643 Sins (Schweiz)
IBAN CH21 8072 8000 0078 7789 5 (allgemeine Spenden)
IBAN CH43 8072 8000 0078 7788 7 (Patenschaften)

Hilfe und finanzierten verschiedene Massnahmen, um seine Situation menschenwürdig zu gestalten. Die entstandenen Kosten deckten wir aus unseren persönlichen Mitteln ab. Dieses Ereignis bewog uns, die Vereinsstatuten dahingehend anzupassen, dass der Verein künftig die Möglichkeit erhält, in solchen Situationen über Mittel zu verfügen, um auch ausserhalb des Maison des Anges humanitäre Hilfe leisten zu können.



EKU-Foundation

Mit ganz frischen Eindrücken aus Haiti, konnten Victoria Hansson und ich kurz nach unserer Rückkehr im Frühling bei der EKU Foundation in der Ostschweiz unser Projekt vorstellen. Die EKU Foundation sprach uns daraufhin eine Grossspende von Fr. 10'000.— zu. Dies freute uns sehr. Der Hauptteil des Betrages setzten wir unmittelbar für den Ersatz des Stromtransformators und von 48 Batterien ein, denn dies war die dringendste Ersatzinvestition, welche wir im Mda vornehmen mussten.

Schlafsaal

Im Sommer konnte der ersehnte Schlafsaal für die Jungs gebaut werden dank des Spendenaufrufs im Juni. Die Jugendlichen halfen tatkräftig während ihren Sommerferien mit: Pflastersteine tragen, Kübel füllen, wischen, putzen, malen, etc. Sie waren stolz auf das Ergebnis: ein helles, freundliches, grosses Zimmer für 18 Jugendliche inkl. Toilette, Lavabos und Dusche. Die Betten wurden Ende August gezügelt und ab dann hatte das Heim auch ihren ersten Kindervater Papa Joseph. Er kann es gut mit den Jungs. Durch diesen Umzug gab es Platz bei den kleineren Kindern und Mädchen und auch die Nounous (Kindermütter)

haben nun mehr Platz zum Schlafen. Dies führte auch zu einer Beruhigung bei den Kindern. Wir erlebten sie bei unserer Herbstreise nicht mehr so überdreht wie im Frühling.

Spielgelände

Ab dem 1. Juli konnten wir das Nachbarsgrundstück für fünf Jahre dazu mieten. Wir sind an einem Kauf interessiert, der Besitzer möchte jedoch nicht verkaufen. Das Grundstück ist halb so gross, wie das Gelände des Mda und komplett überwuchert, ein vom Erdbeben einsturzgefährdetes Wohngebäude steht darauf. Die Jugendlichen haben während ihren Sommerferien auch hier ordentlich gearbeitet: gerodet, Müll zusammengenommen und Steine weg getragen und Gras angesetzt. Ein kleines Fussballfeld ist entstanden, das von den Jungs täglich nach den Hausaufgaben gebraucht wird. Ein paar Bäume laden zum Klettern ein und die Kinder haben nun einen grösseren Bewegungsspielraum. Entlang der Verbindungsmauer zwischen den beiden Grundstücken wurden vier Schlafhütten für Mitarbeiter eingerichtet.



Schule

Anfangs September hätte die Schule losgehen sollen, aber Gladys war einmal mehr blank und konnte das Schulgeld nicht bezahlen. Der Förderverein hat schnell reagiert und die Kosten vollumfänglich übernommen, denn solange diese nicht bezahlt sind, können die Kinder



nicht zur Schule gehen. Das Schulgeld pro Kind beträgt USD 496, darin sind auch Schuluniform und Bücher enthalten. 33 Kinder gehen in die Schule Gay Lussac. Diese Schule ist qualitativ äusserst mangelhaft wie ein Schulbesuch bei unserer Herbstreise zeigte. Lehrer kommen zu spät oder gar nicht, die Kinder sitzen rum, es ist wenig Engagement seitens der Schule da. Wir überlegen uns einen Schulwechsel auf das neue Schuljahr 2018/19 hin. Eine Handvoll Mda-Kinder gehen in eine



andere, Schule, diese ist kostenlos und qualitativ weitaus besser. Diese Schule nimmt jedoch nur Kinder ab der 1. Klasse auf, danach nimmt sie keine Kinder mehr auf, so hält sie auch ihr Niveau hoch.

Herbstreise

Auf unserer Herbstreise waren wir zu viert: Victoria Hansson, unsere Aktuarin, Jie Hürliemann, eine Patin, Eva Blesinger, Mitreisende und Interessierte an unseren Projekten und ich. Wir nutzten die Zeit, um die Projekte zu besichtigen und evaluieren. Es ging um die Bauabnahme des neuen Schlafsaals und Augenschein des instand gestellten Nachbargrundstücks. Im Sommer lief für die Mädchen auch ein Nähprojekt. Den Patenkindern wieder



Post zu überbringen und mit ihnen Briefe zu schreiben und Fotos zu machen. Victoria und Eva trafen sich auch mit Eunice François von Metro World Child Haiti und gleisten wieder das Sonntagsschul-Projekt auf. Zusammen mit Daniela Frey, Dentalhygienierkin aus Muri AG von Bellarisa führten wir Workshops zum Thema Zähne putzen für die Kindermütter (Nounous) und die Jugendlichen durch. Das Thema ist von grosser Wichtigkeit und langsam dringen wir durch: die Kindermütter haben dieses Mal besser verstanden, weshalb regelmässiges, mind. 1x täglich, besser 2x täglich Zähne geputzt werden müssen. In der Zwischenzeit hat Gladys sogar ein Belohnungssystem eingeführt: Kindermütter, die mit ihrer Kindergruppe täglich Zähne putzen, erhalten monatlich 20 USD zusätzlichen Lohn.

Wir haben mit den Kindermütter auch ein Motivationsgespräch geführt und ihnen als Zeichen der Wertschätzung ein kleines Set mit Toilettenartikeln überreicht. Das hat viel neue Motivation ausgelöst. Die Frauen sind ermutigt und gestärkt an ihre Aufgaben zurück.



Anschliessend reisten wir in den Süden und haben nahe von Les Cayes das Camp Mahanaim besucht. Eine äusserst schöne, riesige Anlage, mit allem was das Herz begehrt, um Sommercamps durchzuführen. Es ist jedoch fast eine Tagesreise von Port-au-Prince entfernt und für unsere Begriffe etwas gar luxuriös. Zudem kostet die Anlage unabhängig von der Anzahl Teilnehmer rund 3000 USD pro Tag. Es ist für 200 Kinder ausgelegt und die haitianische Küche wäre inbegriffen.

Unsere Reise führte weiter ins Casa Chira sowie ins Kinderheim Ça ira in Léogâne.



Das **Casa Chiara** ist ein Grundstück in Fauché, welches Leslie Maximilien gehört. Darauf betreibt er Landwirtschaft mit etwas Obst- und Gemüseanbau. Im Moment versucht er sich zudem in einem Hühnerprojekt. Vor einem Jahr versuchte er eine Fischzucht zu starten, ohne Erfolg, da falsche Fische verwendet wurden. Auf dem Grundstück hat Leslie Maximilien das alte Wohnhaus renoviert und sechs Gästezimmer hergerichtet. Er möchte mit einem Agri-Hotel Geld verdienen, um seine Altersvorsorge zu sichern. Er ist ca. 75 Jahre alt und immer noch fit und unternehmerisch denkend. Sein Ziel wäre, dass beispielsweise 40 Prozent der Casa Chiara-Erträge ins Mda fließen und 60 Prozent für seine Altersvorsorge eingesetzt werden könnten. Dieser Aspekt ist interessant. Wir von unserer Seite hatten gehofft, dass im Casa Chiara das Kinderdorf Village des Anges zu stehen käme und Jugendliche in Landwirtschaftsprojekten eingebunden werden könnten. Leslie Maximilien hat jedoch keinerlei Motivation für eine Zusammenarbeit in diese Richtung.

Auf unserer weiteren Reise stiegen wir im Gästehaus vom **Kinderheim Ça ira** ab. Dieses



Kinderheim ist direkt am Meer gelegen, ca. 1,5 h vom Mda entfernt. Es wurde während dem Erdbeben im Januar 2010 auch komplett zerstört und seither mit Geldern von Gain aus Deutschland wieder aufgebaut. 55 Kinder leben dort. Wir wurden herzlich empfangen und herumgeführt. Bei einem feinen Essen tauschten wir unser Wissen aus. Sie waren daran ein Schulhaus für die eigenen Kinder sowie Kinder aus der Umgebung zu bauen. Weiter erzählten sie über ihre Erfahrung in der Umstellung auf Solarenergie. Bei ihnen würde die Möglichkeit bestehen, ebenfalls Sommer- und Weekend-Camps durchzuführen.



Anlässe in der Schweiz

Mitte September wagten wir uns an ein Kulturtreffen: die Wohler Hilfsorganisation ‚Der Kompass‘ hatte uns eingeladen, haitianische Spezialitäten zu kochen. Verschiedene Länder aus der Karibik und Latein Amerika waren mitvertreten und kochten ihre typischen Nationalmenüs. Mit dem Erlös wurden Kinder und Jugendliche auf der Dominikanischen Republik unterstützt.



Ende Oktober fand der Ladies Event in Muri statt, ein Frauenfrühstück, an welchem ich sel-

ber Talkgast war und vom Mda-Projekt berichten konnte. Der Anlass war mit 75 Teilnehmerinnen ausverkauft und fand grossen Anklang. Ein Basar rundete das Ganze ab, an welchem wir haitianische Blechkunst an die Frau bringen konnten.

Die haitianischen Blechkunst-Sachen boten wir bereits Ende September am **Brückenmarkt in Sins** an. Wir erhielten kostenlos einen Marktstand und konnten so unsere Sachen aus Haiti anpreisen und Werbung für unser Projekt betreiben. Emma Ziegler, Victoria's Tochter war als Clown auf Riesenstelzen ein Publikumsmagnet. Sie knüpfte für die Kinder Ballontiere zur Freude der Eltern.



Ende November nahmen wir wiederum am **Sins in Advent** teil. Es ist eine gute Plattform, um unseren Spendern in der Region für ihr Engagement danken zu können und gleichzeitig eine wertvolle Möglichkeit, uns bekannter zu machen. Rund 600 selbst-gebackene Dankes-Guetzlisäckli konnten wir gratis verteilt und 50 Liter Punsch ausschenken. Die Guetzlis, ca. 2'500 Stück an der Zahl, haben fleissige Freunde, Bekannte und Nachbarn für uns gebacken.

Ebenfalls im November nahmen wir am Pfäffiker Märt in Pfäffikon ZH teil. Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt des Forums Haiti.

Anfangs Dezember lancierten wir den Spendenaufruf für die Sammlung eines neuen **Schulbusses**. Denn die 40 schulpflichtigen Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren werden täglich mit alten, pannenanfälligen Fahrzeugen



in die 30 Minuten entfernte Schule gefahren. Meistens dauert die Fahrt länger, weil ein Fahrzeug unterwegs eine Panne hat. Die Reparaturkosten sind entsprechend hoch. Ziel ist es im Januar des neuen Jahres ein neues Fahrzeug bestellen zu können.

Schlusswort

Dank der breiten Unterstützung aus dem Freiamt, aber auch aus der ganzen Schweiz, Deutschland und Österreich durften wir im Kinderheim auch in diesem Jahr wiederum vieles zum Besseren werden lassen.

Allen aus dem Vorstand und dem Verein sowie Helferinnen und Helfern gebührt ein grosses Dankeschön für

das unermüdliche Engagement. Es erfüllt mich und Gladys mit grosser Freude und Dankbarkeit, dass wir im Leben der Maison des Anges-Kinder einen wesentlichen Unterschied machen und ihnen Lebensfreude und Zukunftsperspektive vermitteln können.

Mèsi anpil – merci beaucoup!

Herzlichst,



Miranda Bammert-Zahn
Vereinspräsidentin





Förderverein
Kinderheim
Maison des Anges
Haiti



Patenkinder im Maison des Anges mit Miranda Bammert, Vereinspräsidentin, (links im Bild) und Victoria Hansson (rechts im Bild) – Herbst 2017

Förderverein Kinderheim Maison des Anges
c/o Miranda Bammert-Zahn, Schulstrasse 16,
CH-5645 Aettenschwil, Tel. +41 79 729 00 13
Neu auch: [Online Spenden](#) möglich

Email: info@mda-haiti.ch, www.mda-haiti.ch
Spendenkonto: Raiffeisenbank, 5643 Sins (Schweiz)
IBAN CH21 8072 8000 0078 7789 5 (allgemeine Spenden)
IBAN CH43 8072 8000 0078 7788 7 (Patenschaften)